



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 29
24. Juli 2020

Bis die Puste ausgeht
Bewegungs- und Calisthenicsparks in Ingolstadt



„Ferien dahoam“
Ferienpass des
Stadtjugendrings auch heuer



Freibad
Auch beim Schwimmen muss
man Hygieneregeln beachten



Wertvolle Biotope
GWG setzt Projekt zum Schutz
gefährdeter Insektenarten um



INGOLSTADT *informiert*

Neues Deck



Im Zuge seines letzten Bauabschnitts erhält der Wasserspielplatz Donauwurm am Ingolstädter Baggerssee aktuell zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten. Beim Kleinkinder-Spielbereich wird dafür ein Holzdeck gebaut, das mehrere Ebenen zum Sitzen und Liegen unter den vorhandenen Sonnensegeln bereitstellen wird. Im Spätsommer wird das Wurm-Ende gebaut. Foto: Rössle

Alarmplan

Mit dem vom bayerischen Umweltministerium entwickelten Alarmplan Bayerische Donau sollen gewässerökologisch kritische Situationen besonders bei Niedrigwasser frühzeitig erfasst und angegangen werden. Eine der vier bayerischen Messstationen an der Donau befindet sich in Ingolstadt an der Luitpoldstraße. Dort werden Temperatur und Sauerstoffgehalt des Wassers automatisch gemessen und ausgewertet. Der Alarmplan ist im Internet unter www.nid.bayern.de zu finden.

Zahl der Woche

24 000

Einwohner Ingolstadts sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Ingolstadt ist damit eine sehr junge Stadt. Allein seit dem Jahr 2012 ist die Geburtenrate um 25 Prozent angestiegen. Einen guten Überblick über das Angebot der Stadt für Familien mit vielen interessanten Infos gibt es im Internet unter www.ingolstadt.de/familien.

Sport

Bis die Puste ausgeht

Bewegungspark Am Augraben



Bewegungsparks sind eine moderne Umsetzung der früheren „Trimm-Dich-Pfade“. Sie bieten Bewegung im Freien und in der Natur, allerdings nicht in abgelegenen Wäldchen, sondern in gut erreichbaren innerstädtischen Grünflächen und Parks. Zum Beispiel im Spielpark Am Augraben in Oberhaunstadt. Hier gibt es Geräte zum Dehnen, für Armzüge, für Liegestützen, zum Rückenstrecken sowie eine Balancierstrecke, außerdem einen Barfußpfad. Foto: Rössle

Bewegungspark Etting



Bewegungsparks steigern auch die Attraktivität von Grün- und Parkanlagen, indem sie generationsübergreifende Kommunikation und Gesundheitsvorsorge anbieten, die zu jeder Jahreszeit und quasi rund um die Uhr von allen Bürgern kostenfrei genutzt werden können. Der Bewegungspark im Spielpark Etting bietet eine „Schwebende Plattform“, eine Slackline, eine Balancierstrecke, eine Stützspringanlage sowie ein Gerät für Liegestützen.

Foto: Michel

Bewegungspark Donaustrand



Die Geräte eignen sich für Kinder und Erwachsene jeder Altersstufe. Je nach Fitnessgrad können die Übungen variiert beziehungsweise mehrfach wiederholt werden, um den Übungseffekt zu steigern. Die Parcours können alleine oder in Gruppen genutzt werden. Am Donaustrand im Konradviertel stehen dafür zur Verfügung: „Push & Pull“, „Duo Stretcher“, „Massagestation“, „Double Pull it“, „Double Walker“, „Twister & Stepper“ und ein Trimmrad. Foto: Schulz

Bewegungspark Rechbergstraße



Die Bewegungsparks in Ingolstadt befinden sich in gut erreichbaren Parks und Grünzügen im Stadtgebiet. Damit können viele Bürger „ihren“ Fitnessparcours bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus erreichen. Ein besonders großes Angebot wartet im Glacis/Rechbergstraße. Unter anderem gibt es hier: Balancierstrecke, Oberkörper-Ergometer, Fahrrad-Stepper, Beinheber, Armzug, Rückenstrecken, Bein-Hüft-Trainer, Liegestütz und Dehnen.

Foto: Bräuherr



Sport

Bewegungs- und Calisthenicsparks in Ingolstadt

Bewegungspark Mailing Aue



Für die Bewegungsparks werden nur Geräte mit ausgewiesener Eignung für den öffentlichen Raum von zertifizierten und qualifizierten Herstellern verwendet. Im Freizeit-Areal Mailing Aue, rund um den schönen Mailing See, sind neben Spielplatz, Beachvolleyball-Platz, Spazierwegen und Liegewiesen auch Fitnessgeräte zu finden: „Push & Pull“, „Twister & Stepper“, eine Slackline und eine Anlage zum Stützspringen warten hier auf Freizeitsportler. Foto: Michel

Bewegungspark Maximilianstraße



Wer alle Geräte am Bewegungspark im Grünzug an der Maximilianstraße nutzt, hat ein kräftiges Work-out-Programm vor sich: „Nordic Walker“, „Heißer Draht“, „Kraftstation“, Bein-Hüft-Trainer, „Fahrrad-Stepper“, Beinheber, Liegestütz, Stützspringen, Dehnen, Hängelaufbrücke, Klimmzug, „Schwebende Plattform“ und ein Springfeld sind die Geräte, die hier, ganz in der Nähe des Schulzentrums Südwest, aufgestellt wurden. Foto: Michel

Bewegungspark Auwaldsee



Erst in den See springen, ein paar Züge schwimmen und dann auch was für den Muskelaufbau tun? Im Naherholungsgebiet Auwaldsee kein Problem! Direkt am Seeufer wartet gleich eine ganze Reihe Sportgeräte auf Nutzer: Slackline, Pedalo-Strecke, Liegestütz, Armzug, Rückenstrecken, Oberkörper-Ergometer, „Double Walker“, „Heißer Draht“ und „Hip Hop Surfer“. Ideal zum Trainieren von Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit und Koordination. Foto: Michel

Calisthenicspark Piustreff



Calisthenics, auch Street Work-out genannt, ist die moderne Form des Eigengewichtstrainings im öffentlichen Raum, das eine Reihe von einfachen Bewegungen beinhaltet. Eine solche Anlage gibt es hinter dem Piustreff an der Furtwänglerstraße. Im nahe gelegenen Grünzug Don Bosco wurde zudem ein Bewegungspark mit einer „Sit-up-Beinheber-Kombi“, Liegestütz, Dehnen, Oberkörper-Ergometer und einer Slackline installiert. Beide Sportangebote ergänzen sich hervorragend. Foto: Rössle

Calisthenicspark Südost



Wer sich richtig auspowern möchte, ist im Spielpark Südost an der Südlichen Ringstraße (hinter dem „Radhaus“) richtig. Besonders Jugendliche dürften ihren Spaß an dem weitläufigen Gelände haben: Neben der einzigartigen BMX-Strecke, der Halfpipe und dem Sportfeld gibt es hier auch eine moderne Calisthenicsanlage. Welche Körperpartien wie trainiert werden können, zeigt eine anschauliche Infotafel mit kurzen Texten und Abbildungen. Foto: Michel

Laufstrecken



Lieber Joggen statt Muskeltraining? Auch dafür hat das städtische Amt für Sport und Freizeit etwas Passendes parat. Insgesamt elf Laufstrecken im Stadtgebiet wurden ausgearbeitet und beschildert – zu erkennen an den Tafeln mit dem „joggenden Panther“. Die Routen sind zwischen 1,5 und zehn Kilometer lang und führen unter anderem entlang der Seen, der Donau, durch Parkanlagen, aber auch durch den Zucheringer Wald und zur Donaustaufe. Foto: Michel



INGOLSTADT *informiert*

Freizeit

„Ferien Dahoam“

Der Ingolstädter Ferienpass bietet über 570 Angebote für Kinder

Kinder und Jugendliche in Ingolstadt dürfen sich freuen: Trotz der coronabedingten Auflagen und Einschränkungen müssen sie auch in diesem Sommer nicht auf die beliebten Aktionen, Kurse und die Bademarke im Rahmen des Ingolstädter Ferienpasses verzichten. Mit über 570 Angeboten für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren ist das Programm fast genauso umfangreich wie in den Vorjahren. Allerdings muss die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Projekten begrenzt werden. „Gerade nach der langen Zeit ohne Schule und Freizeitaktivitäten in der Gruppe, bedeutet das Ferienpass-Programm für viele Kinder einen Schritt hin zu Normalität und Unbeschwertheit“, freut sich SJR-Vorsitzende Annika Kupke.

Kleine Gruppen und viel frische Luft

Dass der Ingolstädter Ferienpass in diesem Umfang stattfinden kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Etlliche Programme in anderen Städten mussten abgesagt oder stark verkleinert werden. „Dass wir trotz aller Vorgaben und Einschränkungen letztlich ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen konnten, verdanken wir vor allem der Bereitschaft und Flexibilität unserer Kooperationspartner“, sagt Isabelle Hermann, Leiterin des Ferienpasses. So wurden reduzierte Gruppengrößen teilweise durch Wiederholung des Angebots ausgeglichen, Indoor-Aktionen möglichst ins Freie verlegt und kreative Raumlösungen gefunden.

Spannende Kurse und Workshops

Neu im Programm, das heuer unter dem Motto „Ferien Dahoam“ steht, sind Angebote wie Barbie-Kleider nähen, Malen mit selbst gemachten Pflanzenfarben, Buch-Schatztruhe basteln, bunte Badepralinen herstellen, Bettelarmbänder fädeln, Raketen bauen, Lesung mit Kinderbuchautorin Christine Olma oder Sprachen auf spielerische Art und Weise lernen – die Bandbreite der neuen Angebote ist vielfältig, so dass jeder etwas Passendes finden dürfte. Das ganze Programm steckt voller Flexibilität, meint Isabelle Hermann: „Man kann Angebote von ein paar Stunden bis zu einer ganzen Woche buchen. Viele Angebote sind



Für Kinder und Jugendliche hat der Stadtjugendring wieder ein tolles Ferienpass-Programm auf die Beine gestellt. Foto: SJR

behindertengerecht, barrierefrei oder mit geringen Deutschkenntnissen nutzbar.“

Neues Logo, neues Anmeldesystem

Bei allen Angeboten gelten die inzwischen vertrauten Abstands- und Hygieneregeln, gegenseitige Rücksichtnahme ist Voraussetzung. Wer Krankheitssymptome zeigt oder in den vergangenen 14 Tagen Kontakt zu coronainfizierten Personen hatte, darf am Programm nicht teilnehmen. Auch unabhängig von der Corona-Pandemie gibt es beim Ferienpass 2020 einige Neuerungen. So hat der Ingolstädter Ferienpass ein neues Gesicht bekommen: Das Logo ist noch mal moderner und cooler geworden. Es zeigt die Umrisse eines Mädchens und eines Jungen, dazu die Farben orange, blau und grün sowie mittendrin der Stadtjugendring. Ferner wurde ein neues Anmeldesystem eingeführt. So gibt es die Ferienpass-Nummer und das Passwort nicht mehr abgedruckt im Rabattheft. Stattdessen ist eine kostenlose Registrierung auf www.sjr-in.de/Ferienpass erforderlich. Das Programm kann dort auch ohne Registrierung eingesehen werden. Für jede Veranstaltung gibt es eine Anmeldepflicht. Wenn die Teilnahme an einer Veranstaltung Geld kostet, wird per ePayment bezahlt.



Infos und Anmeldung

Wer zu Hause keine Möglichkeit zur Online-Anmeldung hat, kann das auch per Mail oder Telefon über das Ferienpassbüro machen. Das Ferienpassbüro ist Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer (0841) 93 555-26 oder per Mail unter ferienpass@sjr-in.de erreichbar. Bis 24. August gibt es erstmals ein temporäres Ferienpass-Büro im Hof der Fronte 79. Weitere Informationen unter www.sjr-in.de/Ferienpass.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen

Ein Sommer wie kein anderer

Baden zu Corona-Zeiten im Freibad Ingolstadt

Bereits seit einem Monat hat das Freibad wieder geöffnet und die Stadtwerke Freizeitanlagen sind sehr zufrieden, dass der Neustart unter erschwerten Bedingungen so gut geglückt ist. Die Badenixen und Bahnenzieher zeigen sich verständnisvoll und freuen sich über einen weiteren kleinen Schritt in Richtung Normalität. Das Freibad-Team steht bei allen Fragen und Unklarheiten rund um die aktuelle Situation gerne zur Verfügung.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie erfolgt der Zutritt zum Freibad diesen Sommer unter strengen Abstands- und Hygienemaßnahmen eines eigens erarbeiteten Hygienekonzeptes, um den bestmöglichen Schutz unserer Badegäste und Mitarbeiter/-innen zu gewährleisten. Es sind derzeit alle Schwimmbecken in Betrieb. Die Wasser-Attraktionen wie Rutschen, Sprudelliegen, Massagedüsen etc. können vorerst nicht genutzt werden. Ein beschränkter Betrieb am Sprungturm ist möglich. Auch der Kiosk im Pavillon hat ein Hygienekonzept erarbeitet und öffnet gerne für die Besucher – für das leibliche Wohl ist also gesorgt.

Um die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, werden vorerst maximal 500 Besucher (im zweiten Zeitfenster bis zu 600 Besucher) zeitgleich das Freibad nutzen können. Um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zur Abkühlung zu geben, sind die regulären Öffnungszeiten nun täglich in drei Zeitfenster unterteilt:

1. Frühschwimmen:

■ Dienstag und Donnerstag
von 6.30 bis 10 Uhr

■ Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag
und Sonntag von 8 bis 10 Uhr

2. Schwimmen:

■ Montag bis Sonntag
von 11 bis 16 Uhr

3. After-Work-Schwimmen:

■ Montag bis Sonntag
von 17 bis 20 Uhr

Die einstündige Pause zwischen den Zeitfenstern wird zum Räumen des Bades

und anschließender umfangreicher Desinfektion benötigt.

Um die Bildung von langen Warteschlangen vor dem Freibad zu vermeiden und die Einhaltung der neuen Maximalkapazität zu überwachen, müssen sich Besucher/-innen des Freibades Ingolstadt ab sofort vor dem Besuch online unter [sw-i.de/freizeit/online-reservierung](https://www.sw-i.de/freizeit/online-reservierung) registrieren. Wir bitten um Verständnis, dass die bekannten Eintrittspreise laut Preisblatt auch für den zeitlich beschränkten Besuch des Freibades gleich bleiben.

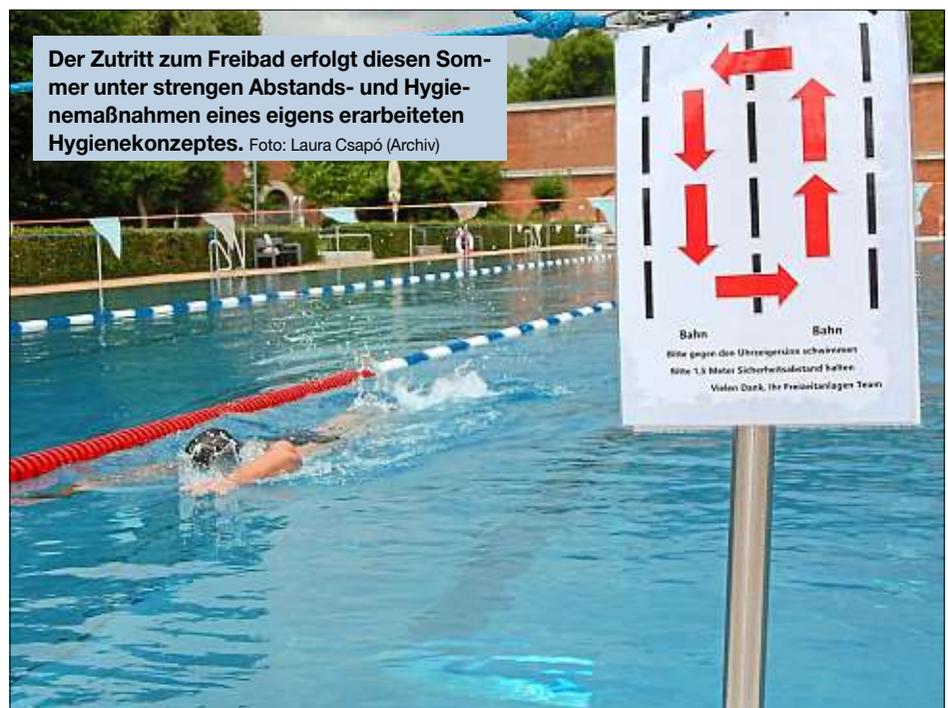
Nach derzeitigem Wissensstand werden die COVID-19-Viren nicht über das Beckenwasser übertragen. Daher besteht in den Schwimmbecken voraussichtlich kein erhöhtes Infektionsrisiko. Wir möchten trotzdem darauf hinweisen, dass wir nicht ausschließen können, dass eine Infektion mit dem COVID-19-Virus bei einem Aufenthalt in unserem Freibad erfolgen kann.

Wir werden alle in unserem Einflussbereich stehenden Vorkehrungen treffen, um das Risiko einer Ansteckung so gering wie möglich zu halten. Um dieses Ziel zu errei-

chen, ist es allerdings auch zwingend erforderlich, dass die Besucherinnen und Besucher ihrer Eigenverantwortung gerecht werden und sich an die ergänzenden Maßnahmen halten, um sich selbst und andere Gäste bestmöglich zu schützen. Es ist empfehlenswert, sich bereits bei der Onlinebuchung ausführlich über die Ergänzungen unserer ABBs und Hygieneregeln zu informieren, die auf unserer Homepage zu finden sind und sich beim Aufenthalt im Freibad auch ohne Anweisung oder Ermahnung des Personals dementsprechend zu verhalten.

Auch das Sportbad und das Hallenbad Südwest (hier nur Vereinsschwimmen) durften nach einem neuen Beschluss der Regierung nun wieder öffnen. Hier ist ebenfalls auf die Onlinevorreservierung der entsprechenden Zeiträume sowie die Einhaltung der allgemein gültigen Abstands- und Hygieneregeln zu achten.

Die Eisläufe in der Saturn-Arena und der Zweiten Eishalle sollen bald wieder starten, wenn entsprechende Vorgaben seitens der Regierung dies ermöglichen.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt

Natur- und Artenschutz im Wohngebiet

GWG setzt weiteres Projekt zum Schutz gefährdeter Insektenarten um



Das Gärtnerteam der GWG ist verantwortlich für den Natur- und Artenschutz mitten im Wohngebiet. Foto: GWG

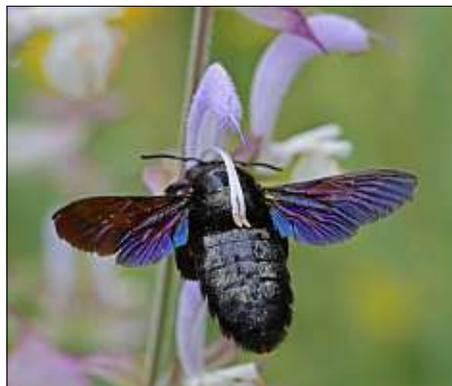
Besonders im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit nimmt die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) im Branchenvergleich eine Vorreiterrolle ein. Grundsätzlich wird sehr viel Wert auf ein großzügiges und attraktiv gestaltetes Wohnumfeld gelegt. Im Zusammenhang mit der Außenanlagengestaltung wurden in den vergangenen Jahren viele verschiedene ökologische Projekte umgesetzt.

Die Umwandlung von reinen Rasenflächen zu üppigen Blühflächen, Dachbegrünungen, Wildbienenwände, Nistkästen, die Verwendung von torffreier Bioerde oder der Bau von Fledermausquartieren – all dies sind nur einige der vielen Projekte, welche in der Vergangenheit realisiert worden sind. Die so gestalteten Grünanlagen haben sich mittlerweile zu einem wertvollen Biotop mit sehr artenreicher und vielfältiger Vegetation und Insektenfauna entwickelt. Die GWG sieht mit dieser Umsetzung eine ideale

Möglichkeit, den Wohnungsbau mit dem Natur- und Artenschutz zu verbinden.

Animal Aided Design

Ein weiteres zukunftsträchtiges Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel



Außergewöhnlich und schützenswert: die Blauschwarze Holzbiene. Foto: Wittmann

und der Technischen Hochschule München ist das sogenannte Animal-Aided-Design. Hierbei geht es darum, die Bedürfnisse von Wildtieren bereits von Anfang an in die städtebauliche und landschaftsarchitektonische Objektplanung zu integrieren. Auch im vorhandenen Wohnungsbestand setzt die GWG an verschiedenen Stellen auf die Anpassung der Außenanlagen an die Bedürfnisse von Wildtieren. So wurden an geeigneten Stellen Igelburgen gebaut und Benjeshecken angelegt. Ein aktuelles Beispiel ist das kürzlich neu angelegte 100 Quadratmeter große Staudenbeet, welches als Lebens- und Brutraum für gefährdete Wildbienenarten dient. Eine Bienenart stand hierbei besonders im Fokus:

Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

Die auffällige Solitärbiene war in Deutschland lange nur in den mild-warmen Flußtäälern des Oberrheins und den Unter-



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Wildblumen, Stauden und Kräuter statt Einheitsgrün – dies unterstützt nicht nur den Artenschutz, sondern sorgt auch für ein ansehnliches Wohnumfeld. Fotos: GWG

läufen der Flüsse Neckar, Main, Mosel und Lahn verbreitet. In den vergangenen drei Jahrzehnten kam es aufgrund der Klimaerwärmung zu einer deutlichen Arealausbreitung und seit wenigen Jahren ist sie regelmäßig auch in Ingolstadt zu beobachten. Die auffällige und sehr friedfertige Holzbiene kann 25 bis 30 Millimeter lang werden und ist unsere größte Wildbienenart. Bedingt durch ihre auffällige blauschwarz und violett schimmernde Färbung und aufgrund ihrer Größe ist sie leicht zu beobachten.

Mit dem neu angelegten Beet an der Eichendorfstraße/Ecke Minucciweg wurde für die Biene ein idealer Lebensraum geschaffen. Der Leiter des Gärtnerteams der GWG, Rudolf Wittmann, erläutert die Hintergründe: „Die blauschwarze Holzbiene benötigt als Wohnstätte und für ihre Brut unbedingt totes und stark besonntes Holz. Sie bevorzugt abgestorbenes Holz von Obstbäumen und nagt dort, aufsteigend oder absteigend, sechs bis zwölf Zentimeter lange Röhren. In diesen Röhren legt sie ihre Eier ab und versorgt die Brut mit Pollen. Als Pollenquellen dienen viele verschiedene Pflanzen: Disteln, Natternkopf, Malven, Ziest, Stockrosen und Salbei. Insbesondere Muskateller-Salbei gehören zu den, von ihr geschätzten Pollenspender-Stauden. Auch die einjährigen Prachtwicken und Duftwicken scheinen die Holzbiene ma-



gisch anzuziehen. Sie besucht auch gerne die Blüten von Gehölzen wie die des Blauregens, des Schwarzwerdenden Geißklees oder den Erbsenstrauch.

Entsprechend der Vorgaben des erfahrenen Gärtners und Naturschützers wurde das Beet mit einigen Lieblingspflanzen der

Holzbiene und mit Totholz angelegt. Entsprechende Gehölze und mehr Totholz kommen im Herbst noch dazu. Doch nicht nur die besondere blauschwarze Biene findet hier einen neuen Lebensraum. Durch das Auftragen einer dicken Sandschicht, entstand darüber hinaus Brutraum für andere gefährdete Wildbienen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Nachhaltig Geld anlegen

Die Sparkasse sagt ihren Kunden, was sie dazu wissen müssen

Nachhaltige Geldanlagen sind gefragt. Immer mehr Anleger möchten mit ihrem Geld Erträge erzielen und gleichzeitig Gutes bewirken. Was Sie dazu wissen müssen:

Die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens ist längst im Mainstream angekommen. Die Beachtung ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte gewinnt immer mehr Bedeutung. Heute schon an morgen denken, die Zukunft aktiv und verantwortungsbewusst gestalten: Diese Ziele sind für viele Menschen bei ihren täglichen Handlungen bereits sehr wichtig – bei ihrer Geldanlage wollen sie es ebenfalls immer mehr berücksichtigen.

Abzulesen ist dies nicht zuletzt aus den Statistiken: Allein im Jahr 2018 stieg das verwaltete Vermögen von Nachhaltigkeitsfonds in Deutschland in nur einem Jahr um knapp die Hälfte: von 30,1 auf 44,7 Milliarden Euro. Das war ein Anstieg von 14,6 Milliarden Euro und damit der größte Zuwachs, seitdem diese Statistik vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) erstellt wird.

Was Nachhaltigkeit bedeutet

Nachhaltig bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Durch den Klimawandel rückt dabei vor allem der ökologische Aspekt mehr und mehr in den Fokus: Ressourcen schonen und Treibhausgase reduzieren.

Doch Nachhaltigkeit ist mehr als nur „grüne“ Investments. Bei nachhaltigen Fonds berücksichtigen Manager die sogenannten ESG-Kriterien. Das Kürzel ESG steht für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und gute Unternehmensführung (Governance). Das heißt: die Unternehmen, die die Grundsätze einer guten Unternehmensführung berücksichtigen. Damit können sie durchaus erfolgreicher sein als Firmen, die sich diesen ethischen und wirtschaftlich sinnvollen Standards nicht verpflichtet fühlen. Unternehmen, die auf langfristige und nachhaltige Ziele setzen, haben unterschiedliche Vorteile. Beispielsweise



Die Beachtung ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte gewinnt immer mehr Bedeutung – auch bei Geldanlagen.

Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

ökonomische – denn ein umweltschonender und effizienter Umgang mit Wertstoffen und Ressourcen spart Kosten in der Produktion.

Aber auch die Wettbewerbsfähigkeit kann gesteigert werden. Unternehmen, die die Gefahren des Klimawandels erkennen und die Herausforderungen frühzeitig angehen, können künftig von dem langfristigen Trend profitieren. Anleger können durch eine Investition in nachhaltige Unternehmen von dieser Entwicklung partizipieren.

Schwerpunkt Energieeffizienz

Neben Rendite, Risiko und Liquidität ist das Thema Nachhaltigkeit bei der Deka eine zentrale Orientierungsgröße. So magnt die Deka Investment bereits seit 2006 einen Aktienfonds, der ausschließlich in Unternehmen investiert, die Möglichkeiten für die Herausforderungen des Klimawandels anbieten. Diese Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in den Bereichen regenerative Energien,

Energieeffizienz und Wasserversorgung. Dabei werden die Auswirkungen des Klimawandels beziehungsweise das Nicht-Erreichen von Klimazielen auf die Geschäftsmodelle der Unternehmen ausführlich geprüft. Der direkte Dialog mit den Unternehmen, deren Aktien und Anleihen die Deka hält, wird ebenfalls immer wichtiger. Die Ausübung des Stimmrechts auf Hauptversammlungen ist dafür zentral. Die Deka schaltet sich dort als aktiver Aktionär ein. Das Hinwirken auf gute Unternehmensführung fordert schon heute 58 Prozent, also mehr als jeder zweite Wertpapierbesitzer. In der gleichen Befragung wurde der Deka attestiert, dass sie Engagement für Corporate Governance der Fondsgesellschaft wichtig findet. Diese Befragung, die die Deka von YouGov durchführen ließ, bestätigt sie in ihrem Handeln. Sie wird auch 2020 auf den Hauptversammlungen wichtiger börsennotierter Unternehmen wieder den Finger in die Wunde legen.

Risiken minimieren

Im Vergleich zu klassischen Investments schneiden nachhaltige Anlagen generell nicht schlechter ab. Experten zufolge sind nachhaltige Investments sogar etwas weniger riskant als konventionelle Anlagen. Der Grund: Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit achten, handeln oft auch mit mehr Weitblick. Wer also als Anleger auf Nachhaltigkeit bei Unternehmen achtet, tut dies, um Risiken zu vermeiden und höhere Erträge zu erzielen und kann dabei noch sein Gewissen beruhigen. Garantien gibt es dafür aber – wie bei anderen Geldanlagen auch – nicht. Den höheren Chancen steht ein entsprechendes Kursrisiko gegenüber, für das Anleger bereit sein müssen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“
wird herausgegeben
von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Michael Klärner,
Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Thomas Michel
Gestaltung, Satz und Druck:
Donaukurier Druck GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert